

Erfahrungsbericht zur Corona-Zeit

Theater Südstädter Komöd'chen e. V. und Hannoversches Show Ensemble e. V.

Wir haben 2020 riesengroßes Glück gehabt, da wir aus Termingründen unserer Spielstätte, dem Freizeitheim Döhren Hannover, bereits Anfang Februar 2020 unsere diesjährige Komödie „Hexenschuss oder der Bandscheibenvorfall“ von John Graham zur sechsmaligen Aufführung bringen durften.

Wir waren hochofrend. In 22 Jahren unserer Inszenierungen war es der bisher größte Erfolg (zuschauermäßig)! Hätten wir in diesem Jahr, wie alle Jahre vorher, bereits im April aufgeführt, wären wir wahrscheinlich in ein finanzielles Desaster geraten.

Für 2021 soll die Komödie „Was dem einen Recht ist“ von Donald R. Wilde zur Aufführung gelangen: Sehr nett war das Telefonat mit dem Theaterverlag: „Oh, Sie sind jetzt der über 250. Anrufer und ich glaube es fast gar nicht, Sie erteilen uns keine Terminbuchung, Absage oder ähnliches, sondern endlich mal eine erfreuliche Ankündigung, das dieses Theaterstück bei Ihnen für April 2021 in Planung ist.“

Mit dem zweiten, eigenständigen Steckenpferd, dem „Hannoverschen Show Ensemble e. V.“ hatten wir mit der neu einstudierten Revue-Show „Musik-Box“ bereits Ende November 2019 zuschauermäßig leider nicht so großen Erfolg. Schade, dass wir an jenem Brückentag-Wo-

chenende nicht so viele Musikbegeisterte erreichen konnten. Es war für uns doch die einzige Chance, überhaupt zu zwei Aufführungsterminen in viel genutzten Saal im Freizeitheim Döhren zu gelangen. Wir sind dennoch bei den laufenden Kosten mit einem blauen Auge davon gekommen. Ab Februar 2020 konnten wir den Probenbetrieb überhaupt nicht mehr Corona-bedingt aufrechterhalten, geschweige denn Neues planen! Es wird vor der Sommerpause nur eine konzeptionelle Probe stattfinden.

Momentan haben wir allerdings durch die derzeitigen Corona-Auflagen bedingt Schwierigkeiten, kontinuierlich zu proben, da das Freizeitheim Döhren jetzt doch zu den niedersächsischen Sommerferien sehr eingeschränkte Öffnungszeiten hat. Das ist momentan aber für beide Institutionen nicht ganz so schlimm, da wir in der Anfangsphase unserer Probenarbeit sind. Beim Komöd'chen unterzieht sich das Theaterstück „Was dem einen Recht ist“ vorerst sowieso einer dramaturgischen Bearbeitung.

Der Sommer 2020 wird dazu genutzt, bei einer Theaterkollegin und Co-Regisseurin in ihrem Garten Lese- und auch schon erste Stellproben (mit angedeuteten Gartenstühlen, wie im späteren Bühnenbild) zu absolvieren. Not macht erfinderisch!

Die Corona-Auflagen



zwingen zwar beide Institutionen, unter anderen Bedingungen zu proben: Für die Gesangskünstler ist es ja mit den Aerosolen draußen im Freien genauso schön und für uns Theaterakteure ebenso erquickend, seine Liebeszenen auf grüner Wiese zu proben. Ist fast wie bei Romeo und Julia. Ach nein, das war ja vom Balkon. Also dann eher wie bei Adam und Eva im Paradies. Auch wir können nur hoffen, dass sobald wie möglich wieder Normalität eintritt und die Bühne wieder unser zweites Zuhause wird! Wer kann schon mit zwei Meter Abstand von

Amore singen oder geschweige denn seinem Schauspiel-Partner gegenüber, auf dieser Distanz liebeschmachtende Worte zuwerfen? Wir werden sehen „Alles wird gut“. Man muss eben Corona-bedingt (übrigens zum Abschluss: „Das wird bestimmt das Unwort des Jahres 2020“) das Beste draus machen!

Ihnen und euch allen ein herzliches Vorhang auf.

PETER GÄRTNER
THEATER SÜDSTÄDTER KOMÖD'CHEN
ROLF OHLENDORF
HANNOVERSCHES SHOW ENSEMBLE

